



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 32. Vom 24. April. 1690.**

**1690**

[21.]

Vom 24 April, 1690

Fol. 249

# Die Europäische



N<sup>o</sup> 32

Bringet dißmahl

## Auß Wien /

Vom 23 April.

**D**er fruh zeitliche tödliche hintrie  
J. Durch. Heihouens zu Kottaringen, wird son-  
derlich von beeden Käyserl. Maj. und Männig-  
lichen, höchstens bedauert, auch wird der Hoff-  
dessentwegen ehest die Cammer-Trauer anlegen. Das hie-  
sige Feuerwerk aber, welches heut hette gehalten werden  
soll: n /

sollen/ ist derenthalben verschoben/ und wird bereits abgebrochen. Sed Ih. Durchl. haben dero Fran Gemahlin und Pringen vor ihren Ende/ Ihre Käyserl. Majest. noch treulich Recommandirt. Deroselben ist anfänglich ein Fluß gefallen/ und diesem ein Schlag gefolget/ worauf sie gleichentschlaffen.

Ihre Käyserl. Mayst. haben dero Reiss auff die Newstadt völlig eingestelt/ wollen sich doch künftigen Mittwoch nach Exrenburg erheben. Si fern frue arrivirte ein Expreser auß Siebenbürgen mit Bericht/ daß daffiger Fürst Abdassi vor 2 Tagen wehrenden Langtag mit Todt abgangen: Hr. Graff Häusler habe sich zwar des Landtags völlig angenommen/ es seind aber die Stände sehr Ueemig/ daßero grosse Confusiones zu besorgen/ worvon negstens ein mehrers. Herr Graff Frank von Starrenberg/ ist nach In/prug abgereist/ umb die Condsiens Complemen ten wegen den Todtsfall des Herzogs in Rahmen beeden Käy. Maj. abzuleben; so werden auch an alle Potentaten Couriers abgeschicket/ solchen Todtsfall zu terminieren. Von Riga komdt/ daß die jüngstged. Türckische Couruzen alda ankommen/ so zussagen/ daß der Todtsfall nicht über 300. Türcken und Tartarn/ nebst 2. Kadnen Rebellen mehr bey sich habe. Der Ober Hauptman Antons jeje alda arrivirt/ habe zwar einen Anschlag auf Pacha gehabt/ weilan aber kein Deutsche bey ihm gewesen/ haben seine Raitzen nicht anlauffen wollen. Zu Sophia seind 20 Feindliche Stuck ankommen.

Wien vom obigen dits.

Man hat bereits am Mittwoch die Nachricht gehabt/ daß der Herzog zu Lottringen zu Weis erfronet/ und vom gählingen Geschwulst an den rechten Ohr dermassen beängigt worden/ daß derselbe einen Lieutenant per posta hieher geschicket/ und Ihre Käyserl. Mayst. inständig gebetten/ einen von dero Leib Medicis dahin abzuschicken/ wie dan noch drnselben Abend spath der Käyserl. Protho Medicus, per posta ob gleich vergebens/ dahin abgefertiget worden/ al

les.

sermassen Jhro Hochfürst. Durchl. von vor erwehnten  
 Geschwulst dergestalten incomodirt worden, daß es inner-  
 lich erbrochen; und von der durchfließenden Materi die Le-  
 bens-Geister erlöschten. Vor ihren End haben dieselbe  
 Jhro Käyserl. Maytt. Jhre Königl. Gemahlin und Kin-  
 der anbesohlen/ und gleich darauß dieses Zeitliche gelesnet.  
 Dieser unerbeytete Todesfall hat den gangen Käyserl. Hof  
 bestreget/ besonders aber Jhro Käyserl. Maytt. nicht we-  
 nigst Disconfortet. beyarab weilla die ganze Hoffnung der  
 Fruchtbahren Kriegs Operationen dieser Compagne wider  
 die Cron Frankreich außbesagten Herzogs unvergleich-  
 lichen Kriegs-Experiencz fundirt wurde. Am verwichenen  
 Freytag haben Jhro Käyserl. Maytt. einen Hoff Caval-  
 lier an die verwilligte Königin nachr Insprug abgeschickt  
 und dieselbe zu consolieren. Die Käyserl. Abreis nachr  
 Luxemburg ist biß auff den 26 Julij verzhoben worden/ und  
 ist man aniezo behestigt/ die Einrichtung der bevorste-  
 henden Compagne zu maturiren / und würd allerdings  
 dazugehalten / daß Jhro Käyserl. Maytt. das ober Com-  
 mando ihrer Haupt-Armee auff den Reichs Boden dem  
 Ehr-Fürsten von Bayern mit jugendg. einiger wohl er-  
 fahrenen Generals Verfohlen anvertrauen werden. Das  
 bereits verfertigt geweste Feuerwerck / ist wegen dieser ein-  
 gefallenen Cammer-Klag eingestellt/ und wiederum abzu-  
 brechen anbesohlen worden.

Weiln nun die Bastung Cavischa auß bes Reind gewalt  
 gerissen worden/ auch die heraus gezogene Türckische Bes-  
 satzung nach Einwohner / vermög Inhalts der Ubergab-  
 Capitulation/ biß an die Drav die nöthige Ruhr verschafft  
 worden/ ist man Intentionirt/ die Blocquada Groß-Wa-  
 radien zu verstärcken/ indessen aber mit einer geringen Bes-  
 satzung ged. Bastung Cavischa zu belegen. Die dahier an-  
 wesende Krieg-Officiers sind bereits beordert worden/  
 zu ihren Regimentern sich zu verfügen / und soll ehest der  
 General Mandevous auch angesetzt werden. Die Käyserl.  
 Haupt-Armee/ welcher bey nächst eingehende Campaigne

In Serbien Nigren wird/ kan vor eingang Juny nicht vö-  
llig beyammen sein/ und wird bis auff 30000 Mann/ da die  
völlige Recrouten gestellt/ und alle Regimentter Comple-  
tiert sein worden / sambt denen National- Wöcker sich er-  
stärcken ockermassen auch die feindliche Armee sehr stark  
berauff Marchiren wird. Der Französ. Einfall in I-  
talien kann auß mangel Kriegß Volks nicht bewerkstel-  
ligt werden / sondern die Truhn Frankreich die g: öste  
Macht gegen dem Rhein und Moselstrophm abmar: hieren  
zu lassen entschlossen ist.

Derjenige Officiere / welcher das Project  
zu Armirung der Schiffen / welche unterhalb Bell-  
grad den Feind einen Abbruch thun / und zugleich unsere  
Proviantß Schifß bedecken sollen/ verfaßt / urgiret die ei-  
gentliche Resolution / damit er / in solß Jbro Kaysert. W.  
in diese Armatur einwilligen solten die Anstrüstung solcher  
angedungenen Schiff- Macht / beschleunigen möge. Der  
Prinz Louis von Baden wird die künftige Woche alhier  
erwartet / und wird die Compagnie über dieselben / an  
Gemahlin in den Rdnigreich Böhmer substituiren. Durch  
einen Expressen Coarier hat man aus Siedenbürgen / daß  
der Fürst Abdaffo alda mit Todt abgangen seye.

Augsburg / den 24. Aprilis st. r.

Jbro Durchl der Herzog zu Lottringen / seynd auß der  
Hnunter- Reifß von Insprug nach Wien zu Wels am  
Schlag Fins unploglich gestorben / so bey diesen Conju-  
cturen höchst zu bedauren ist. Wie man vernimbt / solle bey  
Philippßburg ein zimlich Corps d' Armee Franzosen ange-  
kommen / und daselbst die Flöß Brück übern Rhein fertig /  
seyn / zu was ende lehret die Zeit. Den 22ten dieses zu  
Abends ist die Princessin von Neuburg / Brant vom Erb-  
Prinzen von Parma / zu Inspruga angelangt / und her-  
nach ferner gegen Italien fortgerofft.

Auß der Pfalz / vom 25. Aprilis st. n.

Von denen auß Lottringen kommenden Regimenttern  
und andern Französßischen Wöckern / solle bey Landau ein  
Lager

Lager formirt werden; das Dauphinische Regiment aber / solle gegen Flondern zu marschiren beordert seyn. Zu Philippsburg ist die Floß-Brück über dem Rhein verfertigt / umb mit der Französischen Cavallerie ehends pass- und repariren zu können; gedachte Brücke ist mit starken Pfeilern mit Eisen beschlagen obzwey wohl verwahrt / damit man solche bey großem Wasser nicht etwan (durch oben herab treibende starke Eiß- und dicke Bäume) ruiniren mögte. Wollen Haber und aders Heu auß Neustadt auß und hingegen sehr vieles Stroh hat hinein müssen geführt werden; Auch das darn gelegene Fuß Volk her auß und an statt dieser etliche Compagnien Brenner hinein gezogen seynd / als hat man sich dafelbst noch immer des Brands besdröcken.

Edenburg / den 19 April.

Die letzten 6 Compagnien Dänische Reuter vernimb man daß sie durch Contrairen Winde auß der Revier von Eyde getrieben. Der Graff von Argile / wird folgendes eines vom Nacht an ihm gesandten Barrauds. Daß Castell von Dunstaff Radge so eine Considerabele Fortzeje mit 100 Mann / 1 Capit. / 2 Leut. und 1 Kendrich / besetzen / umb die Fahrt einiger Feindlichen Schiffe von Irland nach den Hochlanden zu verhindern / so wird seß ein Schiff welches zu neu Glascon lieget / auß gemeinen Kosten außgerüstet / so nebeuß andern Fahrzeugen auß den Russen Kreuzen sol. Daß Detachement unter den Obr. Hill wird erster Togen nach den Hochlanden Marchiren. Einige Dragoner von dem Levingtownischen Regiment / so auß Warthen unter Capitain Hundas nach dem Gebirge von Strathiney außgegangen / und die auß daß Feuer in einen gewissen Hause zu löschen / zu geschwinde Marchiret / ist von den Hochländern / unter Commando des Viscomte von Frendiaut überfallen / und mehrentheiß niedergemahet. Der Graff von Dumferling / soll / wie man saget / zu den Könige Jacobs nach Irland gereiset sein / selbigen den Staat der Hochländer bekand zu machen. Der

Lord

Jacob Olfant/ nebenst anderen beschuldiget / daß sie vermittels einer Hand Schrift versprochen / Geld vor dem Könige Jacobo aufzubringen / seind anhero / in Verführung gebracht worden.

Bristol / vom 20 April.

Mit einem Schiffe so alhier auß dem Engelland arriviret/ hat man / daß der Gouverneur von der Barbados im Novembriß verwichenen Jahres an gemeldter Colonie wissen lassen/ daß durch ihme zwey von den größtesten Schiffen selbiger Insul / als das Schiff Heyson unter Commando von Capitain Richard/ und der Ost-Indische Kaufman unter Capitain Sherley außgeruffet weren/ und wehre ein jedes mit 40 Schützen versehen / auch zur genüge bewannet. Diese Schiffe solten auß der höhe des Eylandes Creuzen/ biß das die Equadre Schiffe auß Engelland wahrds gekommen sein.

Paris den 24. April.

Wegen absterbung der Frau Dauphina ist ein Courier an den Herrn Churfürsten von Bayren und Edlts gesandt. Man hat auß Rom zu grosser vergnügen des Königs nun die gewisheit erhalten/ daß die noch übrige Differenz mit selbigen Hof/ so gut als beigeleget. Wann Discorrieret hier noch daß der König Jacobus Lemmerich ein considerabeler Hafen und Handelstad in Irreland/ so von der Wasserigen stark Fortificiret worden / nebenst noch zwey andere Orter an Sr. Maj. vollkömlich Cediret. Fals die Algerische Räuber mit etlichen Schiessen auß hiesigen Küsten kommen/ und in die Canal zu Creuzen / Refraischementen in den Französischen Hafen nehmende/ und in den selben ihre gemachte Preisen verkaufen / so besorget man sich vor einen Inconvenient wehmblich/ daß die Französische Capers dadurch werden verhindert werden/ so viele Preisen gleich wie vorhergesehen/ zu erobern.

Hessingdr/ vom 19. April.

Die eine Zeitlang hier gelegens beyde Holländische Comvoyer

voyer mit denen Holländischen Konf Schiffen/ vngelohet  
 bey 30. Segel stark/ worunter einige von der leht einge-  
 kommenen/ Holländische n Flotte/ so mit obgedachten Cou-  
 voyer anders gefolget und auß der Ost See schon wieder  
 zurück gekommen/ giengen am vergangenem Mittwoch als  
 den 16. dieses von hier auß. Die 2. Königl. Dänis.  
 Fregatten aber als der Engel und Schwedis. Falk/ so  
 nach Norwegen erstlich eingehet/ und dann weiter in der  
 See Kreutzen sollen/ waren mit unter Segel/ ka-  
 men aber/ nachdem der Wind sich wendet/ vorgestern  
 Morgen wieder auß hiesiger Reede.

Edla/ vom 27. April.

Die Menburgische Trouppen fangen überall an sich zu  
 Moviren/ selbige seind meistens alle neu Contrict/ nähren  
 sich allgemach dieser Stad/ und haben Jenseit Rheins auch  
 dem so genandten Teutschen Frasen einige Zeiten auff-  
 geschlagen/ man weiß noch eigentlich nicht/ ob sie ihren Gen.  
 Randevous/ wie einige wollen/ alda halten werden. Der  
 Hr. Gen. Span befindet sich in Neus/ Schomberg und De-  
 witz aber noch zu Ahen. Von der Rosell hat man daß  
 Trier täglich viel beladene Schiffe von Reg vor bey nach  
 der Vestury/ Montroyal hinab fahren. 12. mit Heu und  
 Hasern beladen/ seynd vor einigen Tagen zu Trier auß ge-  
 laden worden/ das Fortifications werck alda an S. Mar-  
 tin wird mit allem meisten ponficet/ ein weiter Graben da-  
 herumb gemacht/ von dar an Contrescarpe/ und hinten zur  
 Rosel an jeden Ecken 2. Bastion angeleget/ die Teutsche  
 Kirche solle miniret/ das Haus aber eines theils abgebro-  
 chen werden. Zu Montroyal befinden sich jeho Marchal  
 de Lorge/ Marquis de Bonfide/ Montal/ Erze Choise la  
 Houplieur und viel andre Officiers so alda grossen Kriegß  
 rath gehalten/ auch alle Wölcker Passagen und ander ge-  
 legenheit in Augenschein genommen/ was dardinnen aber rei-  
 saivret worden/ dürfte noch wohl so baldt nicht Publicq  
 werden/ über die heimliche Correspondenten des Duc de  
 Savoyen mit den Römischen Reich und opposition der  
 Schweizer seynd die Frankosen sehr Chagriniert auch  
 104

solle der Rede nach / Ihr König des halben sehr befürcht  
und dessen Concepten aller Orten verstellte seyn / dergel  
halt / das ihren Officieren bey diesem Krieg selbst nicht  
woll ist / und den Frieden mit Verlangen wünschten.

Hall / vom 21 April.

Demnach die / von S. Churf. Durchl. zu Brandenburg  
vortelichen Jahren alhier angelegte Exercitien Academie  
von Tage zu Tage anwächst / als wird solches denen andet  
wertigen wohlmeinend hierdurch notificiret / daß in solcher  
nebst der Französi. Gen und Italienschen Sprache / das  
Rechten und Tanzen mit eines jeden Kunst und Vergnügen  
getrieben wird / vor welche Exercitia / Tisch (wobey jet  
berzeit nur Französiß geredet wird) nebst Stube / Cammer  
und Bett man jährlich zahlet 120 Rthal. So nun einige  
verhanden / die dieserwegen genauere Nachricht verlan  
gen / haben sich selbige bey dem Churfürstl. Brandenburgis.  
darzu bestallten Directoren anzugeben / darauß dann jed  
wedem nach Meriten und Standes Gebühr möglichst an die  
Hand gegangen werden soll. Woferne auch einige sich su  
den möchten / die das Reiten zu lernen beilebung tragen  
möchten / können sich selbige bey dem Churfürstl. Branden  
burgis. Stallmeister Hr. Berghorn angeben / und mit dem  
selben dieserwegen accordiren ; Im übrigen ist die Acade  
mie mit solchen Subjectis versehen / die nicht allein in ihrer  
Kunst / sondern auch in der Information excelliren / auch  
dieselbst mit einem gratificirten Hoffmeister / welcher die  
jungen Cavalliers auff hegehrenden fall in Humanioribus  
informire und auff ihre Conduite fleißig acht dat / versee  
hen / zu dem Ende dann von S. Churf. Durchl. zu Bran  
denburg gnädigst verordnet / daß die hiesige Magdeburgis.  
Regierung durch ein und den andern ihres Mittels zum öf  
tern andermuthet Visitation halten / und nach der Herrn  
Exercitien Meister Fleiß als der Ecoliers Avancement ge  
nuue Nachfrage halte / wie dann zum öftern dieserwegen  
öffentliche Halle gehalten werden / darnebenst auch die hiesi  
ge Hochtbl. Regierung verstaten / daß die jentgen so ihre  
Studia darbey continuiren / mit in die Regierung gehen /  
und denen Processibus beywohnen mögen.